

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT KV.2021.00042**

## **vom 9. September 2022**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2022-09-09, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_KV.2021.00042](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_KV.2021.00042)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT KV.2021.00042 du 9 septembre 2022

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT KV.2021.00042 del 9 settembre 2022

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

2. Dezember 2017 wiederum auf die Kündigungsbedingungen aufmerksam und wies abermals darauf hin, dass die Versicherung bei der Mutuel weitergeführt werde, wenn die Ausstände nicht vollständig bezahlt seien ( Urk. 13/42). Am 24. Januar 2018 sendete die Mutuel dem Versicherten entsprechend seiner Anfrage gleichen Datums einen aktuellen Kontoauszug mit seinen Ausständen zu ( Urk. 13/43).

#### **E. 1.1**

X.\_\_\_\_, geboren 1975, war ab dem 1. Januar 2013 bei der Mutuel Krankenversicherung AG (nachfolgend: Mutuel) mit einer Jahresfranchise von Fr. 2'000.-- obligatorisch krankenpflegeversichert, zuerst über das Versicherungsmodell BasicPlus (Urk. 13/8 S. 2, Urk. 13/9, Urk. 13/11 S. 24, Urk. 13/12, Urk. 13/14; vgl. auch Urk. 13/16), ab 1. März 2015 über die gewöhnliche Grundversicherung (Urk. 13/17-18, Urk. 13/32 S. 3, Urk. 13/39, Urk. 13/41 S. 2 f., Urk. 13/58 S. 2, Urk. 13/61 S. 2 ff.).

Am 27. November 2015 kündigte er die obligatorische Krankenpflegeversicherung per Ende 2015 (Urk. 13/19). Mit Schreiben vom 21. Dezember 2015 informierte ihn die Mutuel, dass die Kündigung nur wirksam werde, wenn die noch ausstehenden Prämien, Kostenbeteiligungen, Verzugszinse und Betreuungskosten bis zum Kündigungstermin vollständig bezahlt seien. Andernfalls müsse die obligatorische Krankenpflegeversicherung bei der Mutuel weitergeführt werden (Urk. 13/20).

#### **E. 1.2**

Am 29. November 2016 reichte der Versicherte erneut die Kündigung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung bei der Mutuel

ein, diesmal per Ende 2016 (Urk. 13/23). Mit Schreiben vom 15. Dezember 2016 informierte ihn die Mutuel wieder über die Voraussetzungen für einen Wechsel der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Urk. 13/24).

Am 19. Dezember 2016 sendete sie ihm den Benutzernamen für die EDV-Anwendungen der Mutuel

GMnet und registrierte seine E-Mail-Adresse (Urk. 13/26; vgl. auch Urk. 3/7, Urk. 12 Ziff. 23-24). Mit Schreiben vom 19. Januar 2017 stellte sie ihm ein Passwort für die Plattform GMnet zu (Urk. 13/27). Am 17. Februar 2017 eröffnete sie dem Versicherten und der Atupri Krankenversicherung AG, von welcher sie eine Weiterversicherungsbestätigung erhalten hatte (Urk. 13/25; vgl. auch Urk. 12 Ziff. 25), in schriftlicher Form, dass der Wechsel des Versicherers nicht zustande komme und das Versicherungsverhältnis mit der

Mutuel fortbestehe, weil der Versicherte seine Ausstände nicht vollumfänglich beglichen habe ( Urk. 13/28; vgl. auch Urk. 13/30-31).

Am 20. April 2017 stellte die Mutuel dem Versicherten, wie von diesem gewünscht ( Urk. 13/30), einen Kontoauszug betreffend die Zeit von Januar 2015 bis April 2017 mit den Ausständen zu ( Urk. 3/8, Urk. 13/33).

### **E. 1.3**

Mit Schreiben vom 29. November 2017 kündigte der Versicherte die Krankenpflegeversicherung per Ende 2017 ( Urk. 13/40). Die Mutuel machte ihn am

### **E. 1.4**

Am 29. September 2020 stellte der Versicherte der Mutuel eine weitere Kündigung der Krankenpflegeversicherung zu, diesmal per Ende 2020 ( Urk. 13/47). Die Mutuel machte ihn am 6. Oktober 2020 aufs Neue auf die Kündigungsvoraussetzungen aufmerksam ( Urk. 13/48). Mit E-Mail vom 7. Oktober 2020 verlangte der Versicherte eine Bestätigung, dass das Versicherungsverhältnis per 3

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.